

Forum B IV

**Welche Chancen sind mit
dem Passiv-Aktiv-
Transfer verbunden?**

Bundestagung 2017

der BAG-
Wohnungslosenhilfe e.V.
15. – 17. November 2017

Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.

Ina Heythausen
Referentin Arbeitsmarktpolitik

Geschäftsfeld
Berufliche und Soziale Integration

Welche Chancen sind mit dem Passiv-Aktiv-Transfer verbunden?



Logo Bundesagentur Für Arbeit

- Arbeitsmarkt
 - Schattenseiten
 - Langzeitarbeitslosigkeit ein ungelöstes Problem
- Entwicklungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik
- Was kann öffentlich geförderte Beschäftigung leisten?
 - Zentrale Ergebnisse ögB NRW
- **Passiv-Aktiv-Transfer**
- Aktuelle Entwicklungen in der Arbeitsmarktpolitik
- Fazit

Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit

Beschäftigung steigt

- **Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte: 32.146.000** (Juli 2017)
+ 888.000 gegenüber Vorjahresmonat
- **Geringfügige Beschäftigung: 7.501.000** (Juli 2017)
+ 74.000 gegenüber Vorjahresmonat

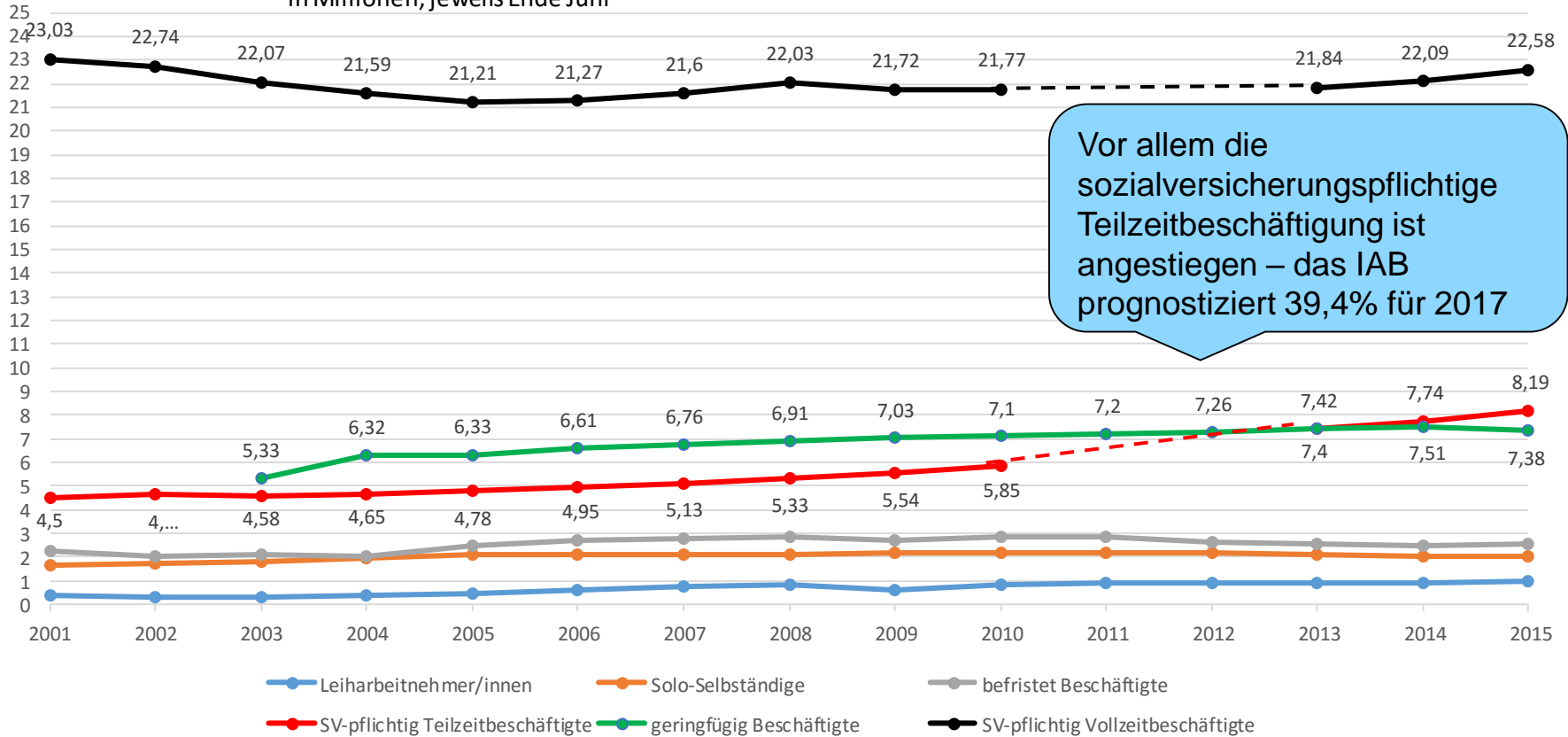
Arbeitslosigkeit sinkt

- **Arbeitslosigkeit: 2.449.000 = 5,5%** (September 2017)
- 159.000 gegenüber Vorjahresmonat

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Differenzierte Betrachtung der Beschäftigungszahlen

Abhängig Beschäftigte in atypischen Erwerbsformen 2001 - 2015
in Millionen, jeweils Ende Juni

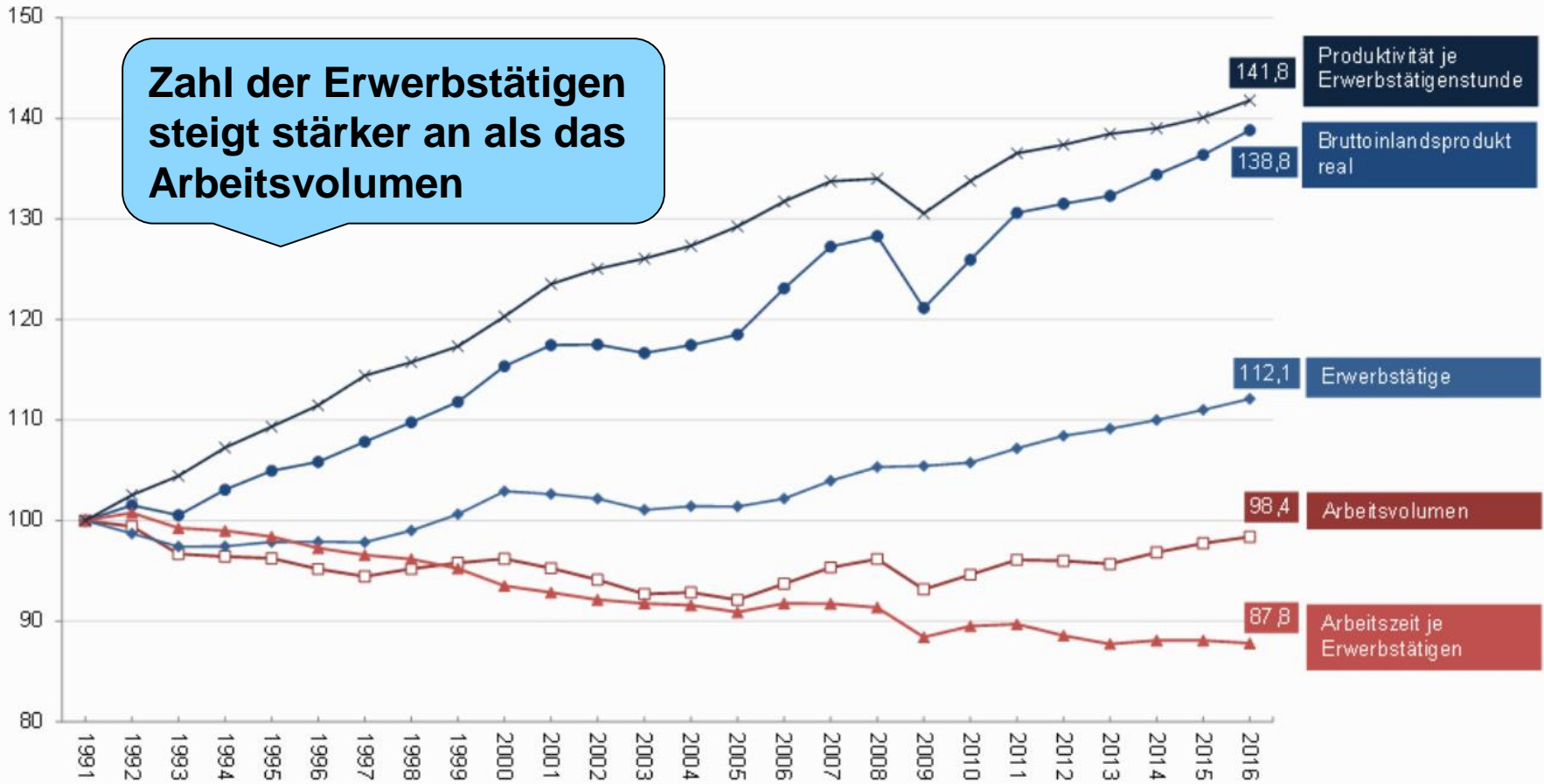


Vor allem die sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung ist angestiegen – das IAB prognostiziert 39,4% für 2017

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, Fakten statt Zerrbilder? "Die Arbeitgeber" im DGB-Faktencheck, DGB März 2017

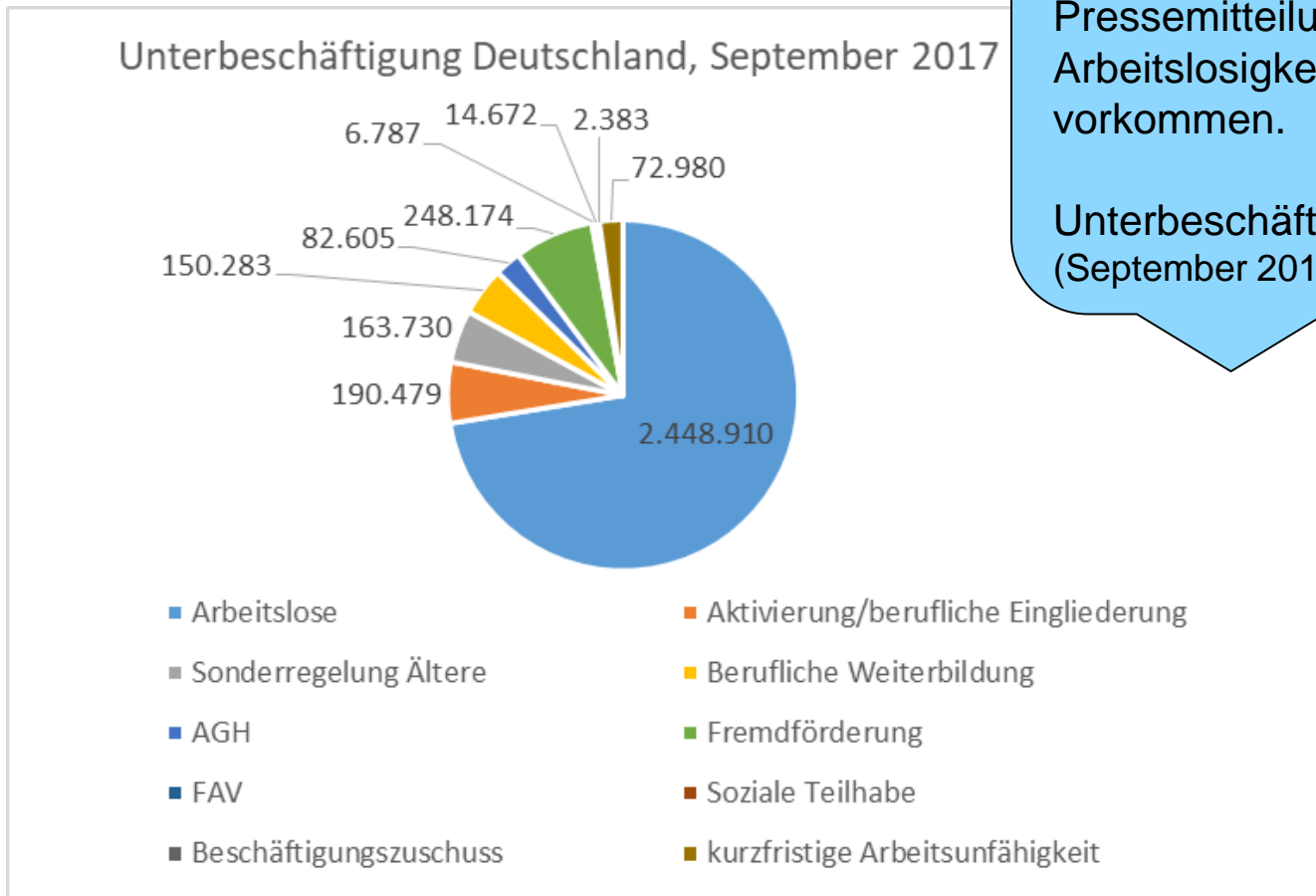
■ **BIP, Arbeitsproduktivität, Erwerbstätige, Arbeitsvolumen, Arbeitszeit 1991 - 2016**
 Indexdarstellung (1991 = 100)¹⁾

Zahl der Erwerbstätigen steigt stärker an als das Arbeitsvolumen



Quelle: Eigene Berechnungen nach Statistisches Bundesamt (zuletzt 2017), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Unterbeschäftigung



⚡ + 932.093 Menschen, die in den Pressemitteilungen zur Arbeitslosigkeit i.d.R. nicht vorkommen.

Unterbeschäftigung = 7,5% (September 2017)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Erwerbstätigkeit ist zunehmend nicht bedarfsdeckend

- 22,6% aller abhängig Beschäftigten arbeiteten 2015 für einen Stundenlohn unterhalb der Niedriglohnschwelle (10,22 € pro Stunde), 9,8% unterhalb des Mindestlohns

Quelle: IAQ-Report 06/2017

- 1.159.000 erwerbstätige Leistungsberechtigte im Januar 2017

Quelle: Statistik BA Januar 2017

- Bundesweit haben 2016 **11,4%** der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten eine bedarfsdeckende sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gefunden

– in **Nordrhein-Westfalen 9,8%**

– im **Saarland 9,2%**

Quelle: BIAJ v. 29. August 2017

- 2016 erhielten Erwerbstätige vom Staat SGB II-Leistungen in Höhe von **10,78 Milliarden Euro**, 250 Millionen mehr als 2015

Quelle: O-Ton Arbeitsmarkt vom 18.09.2017

„Das deutsche Jobwunder ist schlechter als sein Ruf.“

Professor Stefan Sell

Arm trotz Arbeit

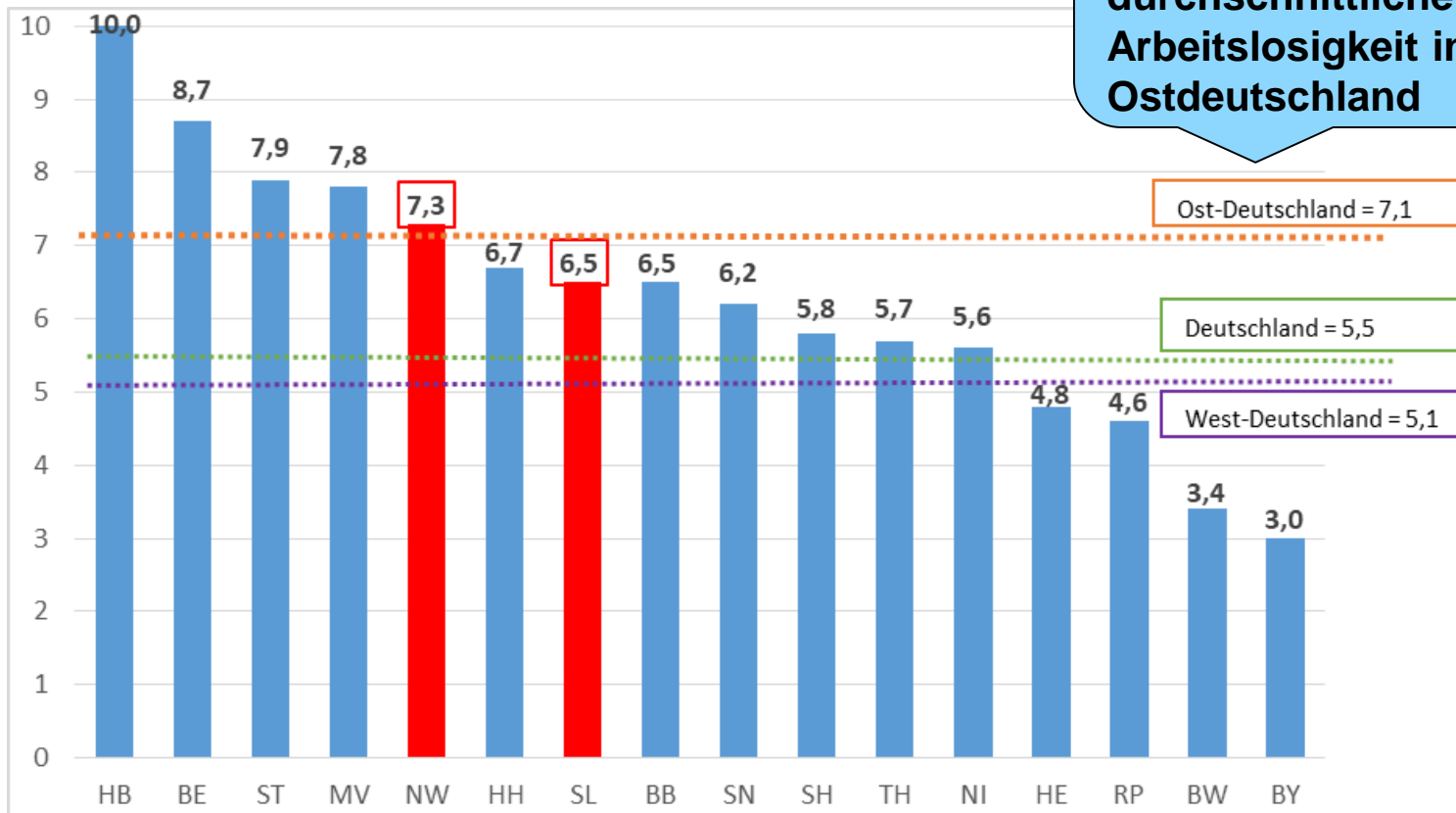
Einerseits stieg die Beschäftigungsrate zwischen 2004 und 2014 stärker als in jedem anderen europäischen Land, andererseits verzeichnete Deutschland den höchsten **Zuwachs an Erwerbsarmut**.

Mehr Arbeit ist keine Garantie für weniger Armut – zumindest dann nicht, wenn die neuen Jobs niedrig entlohnt werden und/oder nur einen geringen Umfang haben.

Quelle: WSI-Report Nr. 36, Juli 2017, https://www.boeckler.de/wsi_5356.htm?produkt=HBS-006616&chunk=1&jahr=

Regionale Unterschiede

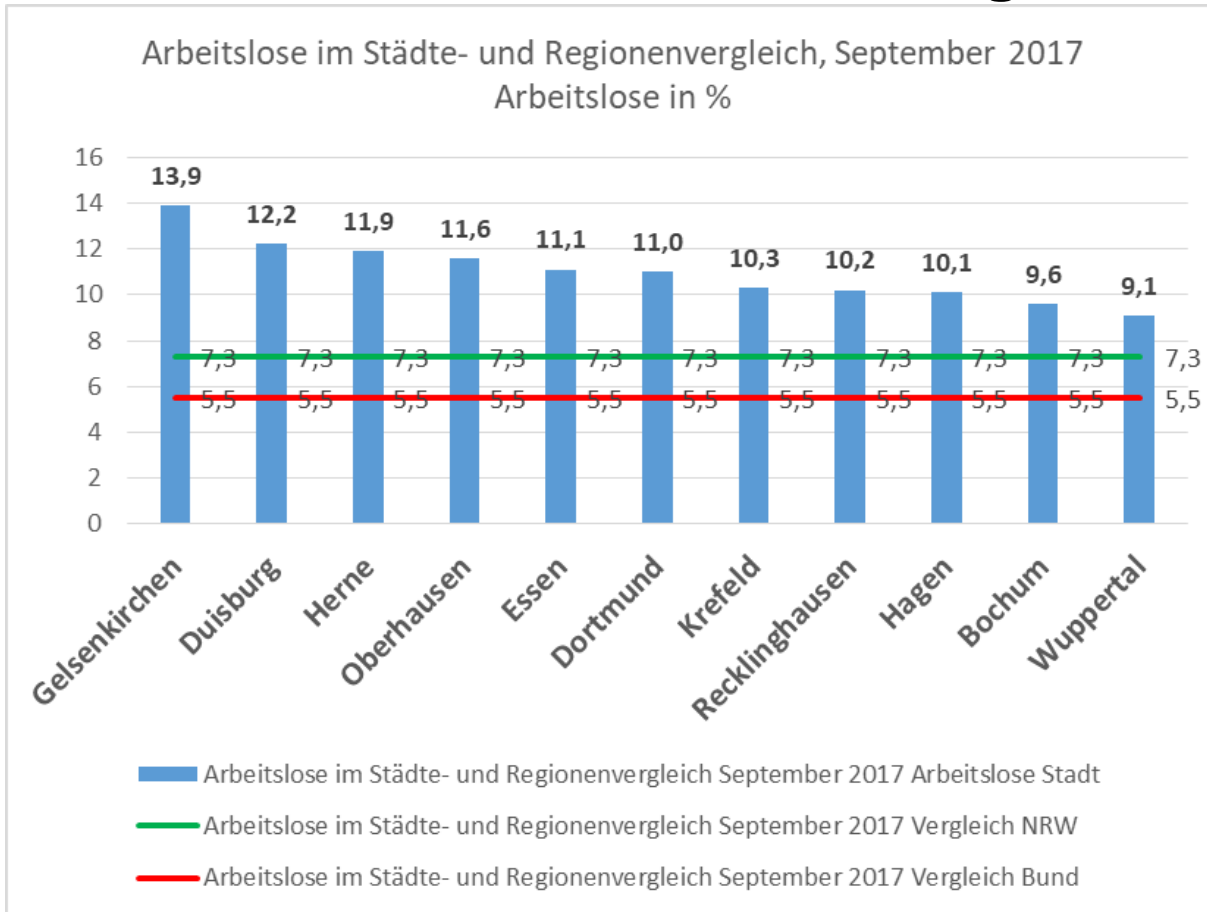
Arbeitslosenquoten nach Bundesländern,
September 2017 in Prozent



Die Arbeitslosenquote in NRW ist höher als die durchschnittliche Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Regionale Unterschiede – Städte in NRW mit besonders hoher Arbeitslosigkeit

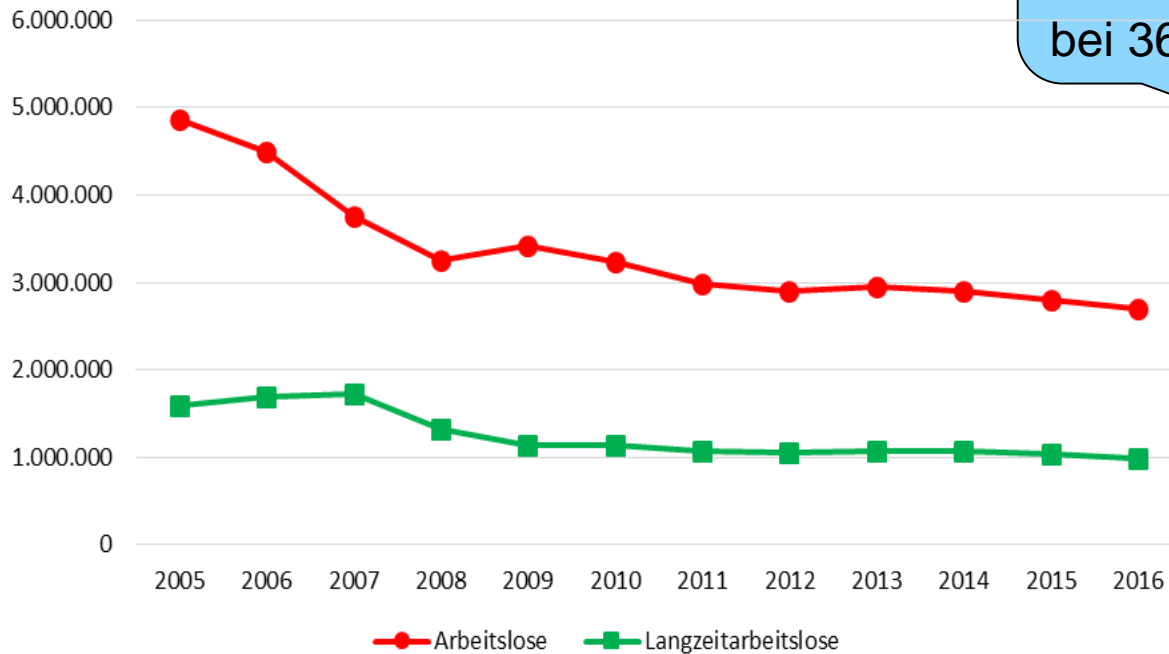


Regional übersteigt die Arbeitslosigkeit die bundesweite Quote um mehr als das Doppelte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Langzeitarbeitslosigkeit ein ungelöstes Problem

Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der Langzeitarbeitslosigkeit im Vergleich in Millionen



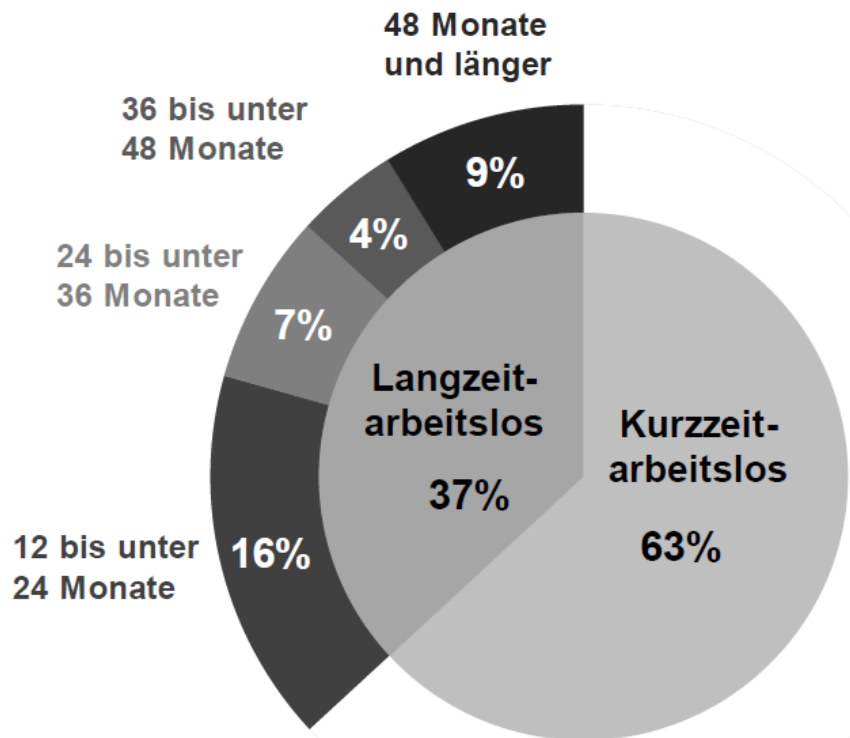
Der Abbau der LZA stagniert!
2016 lag der Anteil der LZA an allen Arbeitslosen bundesweit bei 36,9%.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Langzeitarbeitslosigkeit ein ungelöstes Problem

Dauer der Arbeitslosigkeit

Anteile, Jahresdurchschnitt 2016



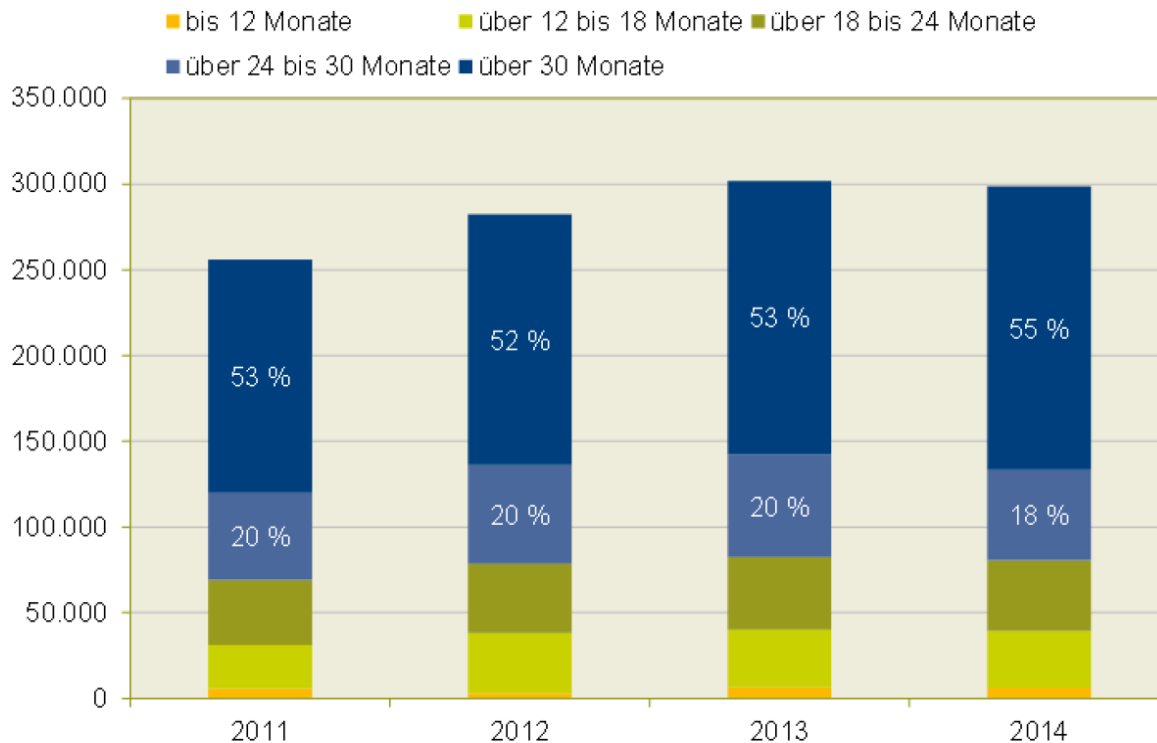
Der Anteil der Menschen, die vier Jahre und länger arbeitslos sind, ist auch aktuell geringfügig gestiegen.

2016: 2,69 Millionen Arbeitslose, darunter 993.000 Langzeitarbeitslose

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Langzeitarbeitslose in NRW: summierte Arbeitslosigkeitszeiten in den letzten 3 Jahren zum 31.12.

– Anteile in Prozent

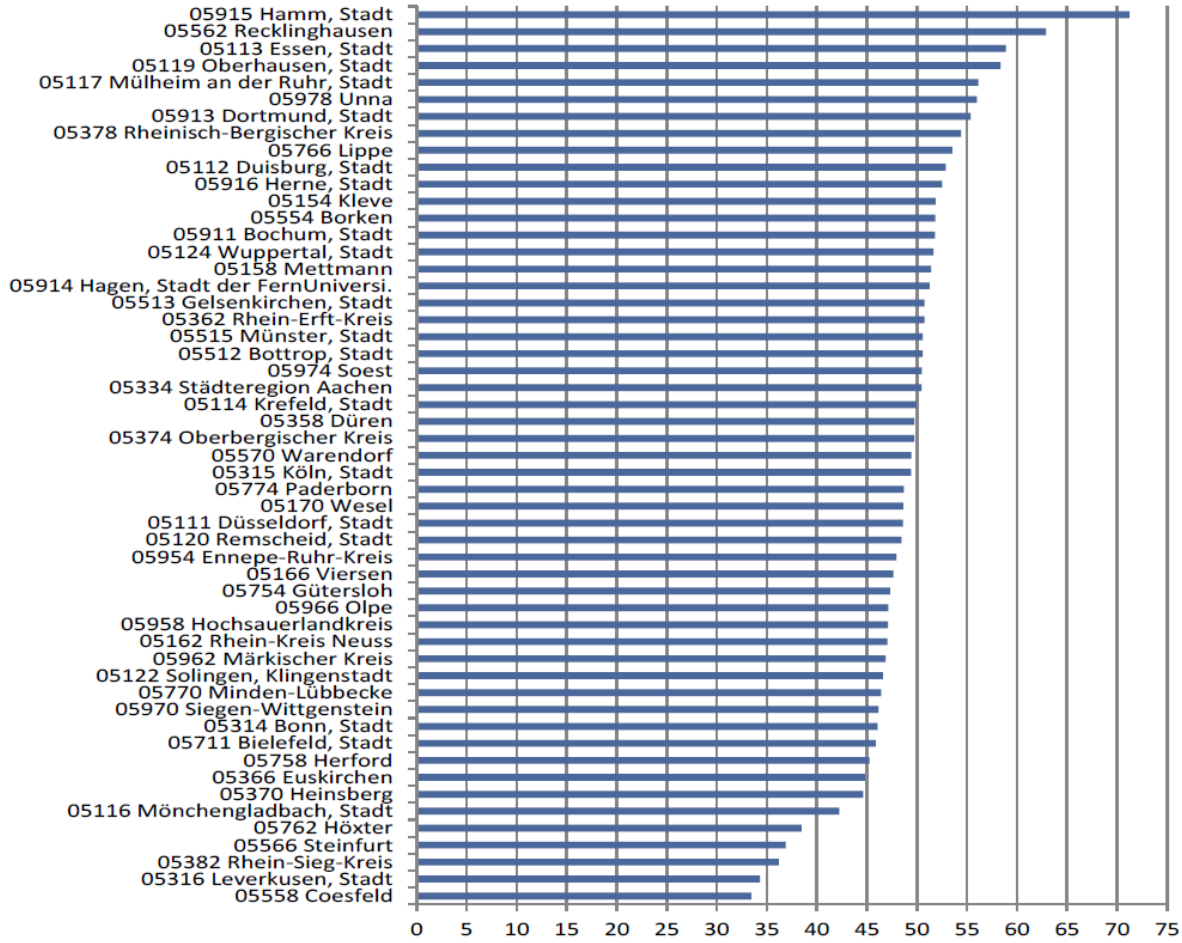


⚡ Die Dauer der LZA ist statistisch unterzeichnet!

Jede kurzfristige Erwerbstätigkeit über 15 Stunden, sowie eine Erkrankung oder die Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme (außer Aktivierung und berufliche Wiedereingliederung) unterbrechen die Arbeitslosigkeit.

Quelle: IAB Integrierte Erwerbsbiografien (IEB); Präsentation Dr. Bauer v. 17.11.2016

Langzeitarbeitslose (max. 1 Monat Beschäftigung und min. 30 Monate Arbeitslosigkeit in den vergangenen 3 Jahren) unter allen Langzeitarbeitslosen - Anteile in % zum 31.12.2014 in den Kreisen in NRW-

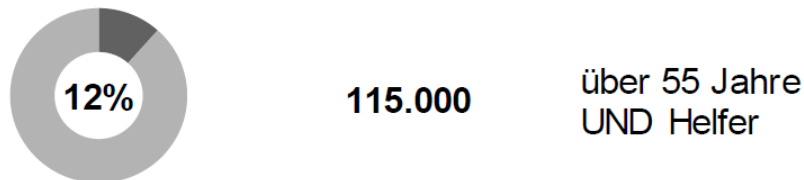
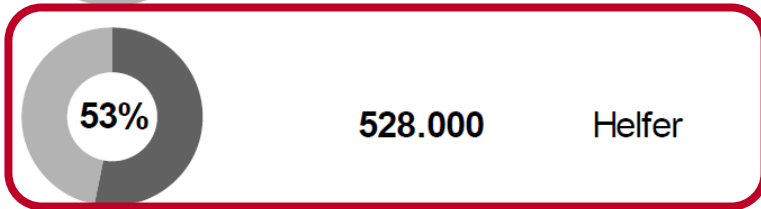


Regionale Unterschiede!
 In Hamm liegt der Anteil der verfestigten Langzeitarbeitslosigkeit über 70%.

Quelle: IAB Integrierte Erwerbsbiografien (IEB); Präsentation Dr. Bauer v. 17.11.2016

Langzeitarbeitslosigkeit ein ungelöstes Problem

Strukturmerkmale langzeitarbeitsloser Menschen Jahresdurchschnitt 2016



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2016 waren 69% der LZA über 55 Jahre oder geringqualifiziert.

Verhältnis Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

nach Anforderungsniveau, September 2017

**Mismatch am Arbeitsmarkt:
Zu wenig Helferjobs**

	Deutschland		NRW		Saarland	
	Arbeitslose	Arbeitssuchende	Arbeitslose	Arbeitssuchende	Arbeitslose	Arbeitssuchende
Helfer	8:1	14:1	10:1	17:1	9:1	18:1
Fachkraft	2:1	3:1	2:1	4:1	2:1	4:1
Spezialist	2:1	3:1	2:1	4:1	2:1	4:1
Experte	2:1	5:1	3:1	5:1	2:1	5:1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

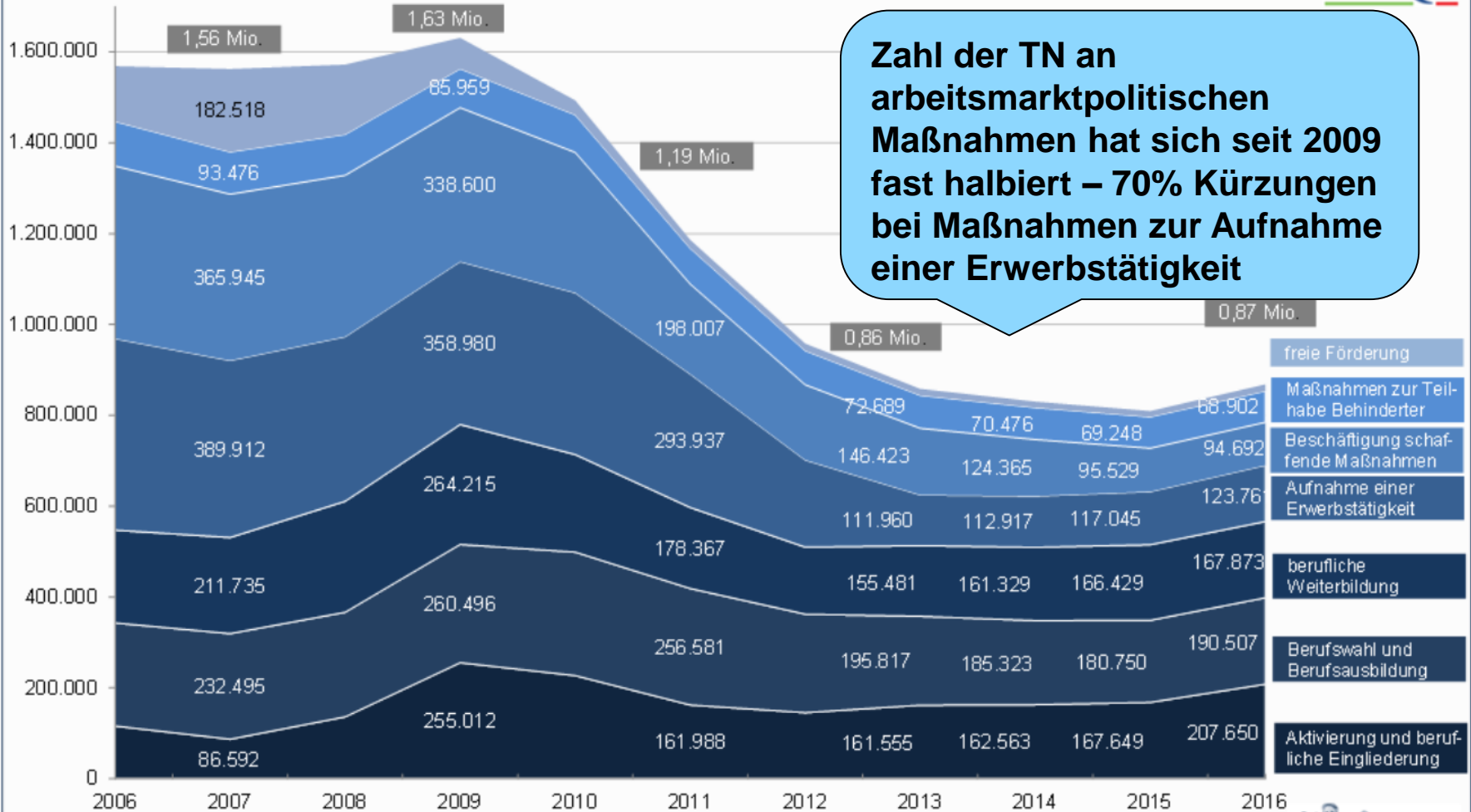
Aktuelle Probleme des Arbeitsmarktes im Überblick

- der Anstieg der Erwerbstätigkeit ist vor allem ein Anstieg der Teilzeiterwerbstätigkeit
- mehr als ein Fünftel der Erwerbstätigen arbeiten im Niedriglohnsektor und Erwerbstätigkeit ist zunehmend nicht bedarfsdeckend
- regionale Arbeitslosenquoten übersteigen die bundesweiten Quoten z. T. um mehr als das Doppelte
- für geringqualifizierte Menschen ist die Jobsuche regional bis zu fünf mal schwieriger als für Facharbeiter

Langzeitarbeitslosigkeit

- stagniert bei ca. 1 Mio.
- die Zahl der Menschen, die vier Jahre und länger arbeitslos sind, steigt weiter
- das Problem der verfestigten Langzeitarbeitslosigkeit ist statistisch unterzeichnet
- mehr als 2/3 der Menschen in verfestigter Arbeitslosigkeit sind über 55 Jahre oder gering qualifiziert

Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten 2006 - 2016
Bestand im Jahresdurchschnitt



Zahl der TN an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen hat sich seit 2009 fast halbiert – 70% Kürzungen bei Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2017), Arbeitsmarkt in Zahlen, Förderstatistik



Quelle: Sozialpolitik-aktuell.de

Aktive Arbeitsmarktpolitik aus Sicht der Praxis

Die aktuellen Förderangebote sind

- zu kurz
- zu arbeitsmarktfrem
- nicht aufeinander abgestimmt
- unterfinanziert

Wir brauchen

- längere bis langfristige Fördermöglichkeiten
- institutionelle Kontinuität
- marktnahe Beschäftigung
- beschäftigungsbegleitende Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote

Sozialer Arbeitsmarkt

ögB NRW

PAT

Öffentlich geförderter Arbeitsmarkt

Passiv-Aktiv-Transfer

Passiv-Aktiv Tausch

Sozialunternehmen

Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren

Langzeitarbeitslose

Staatliche Leistungen SGB II

Definition Sozialer Arbeitsmarkt (laut IAB)

- Zielgruppe: Personen ohne Integrationschancen
- Ziel: Nicht Integration steht im Vordergrund sondern Stabilisierung, soziale Kontakte, Tagesstruktur, sinnvolle Aufgabe = soziale Teilhabe
- Ausgestaltung: mehrjährige geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (ohne Arbeitslosenversicherung)
- Bedingungen entsprechend der Zielgruppe
 - Arbeitszeit
 - Anforderungen an Qualifikationen und kognitive und körperliche Einschränkungen
 - Betreuung

Quelle: Kupka, IAB, geförderte Beschäftigung- Zielgruppen und Zugang

Ausweg öffentlich geförderte Beschäftigung?

Modellprojekt „öffentlich geförderte Beschäftigung NRW“

- 2013 – 2015 Modellprojekt
ab 2015 Weiterförderung als Landes-ESF-Programm
- Ziele: **Teilhabe**, Übergang in den 1. Arbeitsmarkt
- Zielgruppe des Modellprojekts: **Langzeitarbeitslose mit persönlichen „Vermittlungshemmnissen“**
- Rahmenbedingungen des Modellprojektes:
 - **Minderleistungsausgleich** i.d.R. FAV nach § 16 e SGB II oder Förderung nach § 16 f SGB II
 - **tätigkeitsbegleitende Qualifizierung** – bis zu 2.640 € pro Jahr,
 - **begleitendes Coaching** Stellenschlüssel 1:20 (auch vorgelagertes Coaching bis zu 3 Monate und nachgelagertes bis zu 6 Monaten)
 - **Projektleitung** 1:30
 - Verknüpfung mit kommunalen Leistungen nach §16 a SGB II
 - Eigenbeteiligung der Träger/ Unternehmen
 - Einbringung eingesparter Kosten der Unterkunft durch die Kreise und Kommunen

Die Beschäftigung muss **nicht**

- zusätzlich,
- im öffentlichen Interesse,
- wettbewerbsneutral sein

Zentrale Ergebnisse der qualitativen Evaluation des Modellprojekts „ögB NRW“

**ögB NRW und PAT BW Blaupausen
für eine Bundesförderung**

Teilnehmerallokation ist gelungen

überwiegend arbeitsmarktferne erwerbslose Leistungsberechtigte

keine/ geringe „Einsperreffekte“ während der Förderung

„Statistischen Zwillinge“ belegen, die Geförderten wurden durch die Maßnahme nicht von der Aufnahme einer ungeförderten Beschäftigung abgehalten

Stabilisierung der Beschäftigung durch Pädagogische Begleitung

Unterstützung bei Konflikten/ Unter- und Überforderung im Beschäftigungskontext, bei persönlichen Problemen, bei Arbeitsmarkt- und Qualifizierungsfragen schafft die Voraussetzung um arbeitsmarktbezogene Probleme zu bearbeiten

Teilhabeeffekte - positiv

Sozialversicherungspflichtiger Lohn und eine Beschäftigung, die herausfordert aber nicht überfordert („Normalitätssuggestion“) ist wesentlich für die subjektive Bewertung der gesellschaftlichen Zugehörigkeit

Die Evaluation der Übergänge in ungeförderte Beschäftigung ist für Ende 2017 angekündigt.

Schlussfolgerungen ögB

Chancen:

- gesellschaftliche Teilhabe
- Wohlbefinden/ Zufriedenheit
- Persönliche Entwicklung
- Übergang in ungeforderte sv-pflichtige Beschäftigung

Risiken:

- Lock-in-Effekte
- Mitnahme-, Verdrängungs- und Substitutionseffekte
- Langfristige Zusatzkosten

Herausforderungen

- Sorgfältige TN-Auswahl
- Entwicklung einer Langfristperspektive
- Ausgestaltung der Beschäftigungsverhältnisse
- Gezielte Ansprache/Ansprache geeigneter AG/ Stellen
- Begleitung von AN und AG

Mindestens 300.000 Menschen in Deutschland nahezu chancenlos am Arbeitsmarkt

Wieviel ögB brauchen wir?

Berechnung der Hochschule Koblenz aus 2013:

Zeiten in Beschäftigungslosigkeit der 26 – 60 Jährigen Mit mindestens vier sogenannten „Vermittlungshemmnissen“			
4 und mehr Vermittlungshemmnisse	Zeit der Beschäftigungslosigkeit		
	unter 50 %	über 50 bis unter 90 %	über 90 %
490.812	15.217	40.417	435.178

Quelle: Obermeier, Tim; Sell, Stefan und Tiedemann, Birte: Messkonzept zur Bestimmung der Zielgruppe für eine öffentlich geförderte Beschäftigung, S. 21

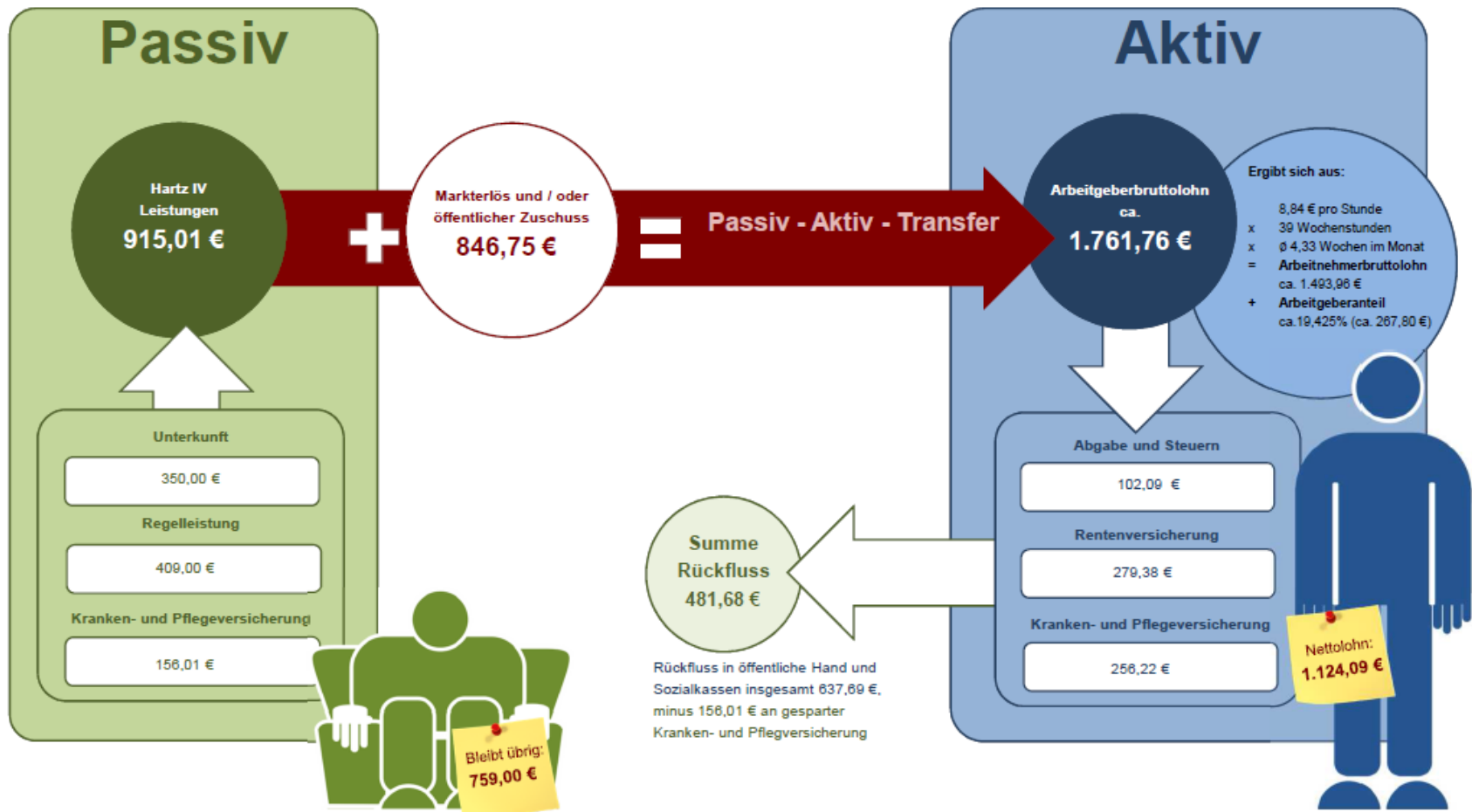
**IAB 2017: bis zu 300.000 arbeitsmarktferne Personen,
genauere quantitative Bestimmung ist angekündigt**

Der PAT ist ein Finanzierungsmodell, für Arbeit. Er könnte dazu beitragen das Jobangebot für Geringqualifizierte zu erhöhen.

Was ist der Passiv-Aktiv- Transfer (PAT)?

- Finanzierungsmodell für öffentlich geförderte Beschäftigung
- Reaktion auf die Arbeitsmarktreformen seit Beginn der 2000er Jahre, („Agenda 2010“, die Instrumentenreform 2012, **die Kürzungen der Mittel der Arbeitsmarktförderung**)
- **Ziel:** durch staatliche Zuschüsse eine öffentliche geförderte Beschäftigung ermöglichen
- **Grundidee:** Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren
Staatliche Leistungen für SGB II Empfänger (Regelsatz + Wohn- und Heizkosten) werden zur Finanzierung der Arbeit eingesetzt.
- Zusammen mit dem Geld, das mit der Arbeit erwirtschaftet wird und/ oder einem Zuschuss wird der Lohn für **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** finanziert.

Rechenbeispiel



Diese Beispielrechnung bezieht sich auf Bundesdurchschnittswerte, Quelle: www.arbeitsagentur.de

Argumente für ögB/ Sozialer Arbeitsmarkt /PAT

- Mismatch am Arbeitsmarkt (Relation arbeitsmarktferne, geringqualifizierte LZA und Helferstellen)
- Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren
- Langfristige Finanzierungsmöglichkeiten statt Projektförderung
- Neue zusätzliche Arbeitsplätze für Geringqualifizierte bei Sozialunternehmen, Kommunen und privaten Arbeitgebern
- Umsetzung möglich, wenn politisch gewollt (Rechtswissenschaftliches Gutachten widerlegt Verfassungswidrigkeit)
- Normalisierung der Lebensumstände
 - Eigener Lohn statt Almosen
 - Soziale Kontakte
 - Verbessertes Gefühl der sozialen Teilhabe

Gegenargumente ögB/ Sozialer Arbeitsmarkt /PAT

- Verzerrung der Lohnstruktur und der Marktmechanismen
- Aufweichung der SGB II-Logik: Aktivierungs- und Maßnahmelogik gehen von Integrierbarkeit aus
- Anreize zu Mitnahmeeffekten
- Haushaltsrechtliche Bedenken
- Kosten trägt überwiegend der Bund, Erträge ggf. hauptsächlich bei Sozialversicherung und Kommunen
- Hohe Kosten, Gefahr eines zahlenmäßigen Aufwuchses
- Lock-in-Effekte
- adressatengerechte Ausgestaltung ist komplex

Entwicklung der öffentlich geförderten Beschäftigung auf Bundesebene

- Bundesprogramme fördern aktuell ca. 28.300 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse:
 - ESF-Bundesprogramm zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter – Adressaten: Unternehmen
 - Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (befristet bis Ende 2018).
- Der Eingliederungsetats für die aktive Arbeitsmarktpolitik begrenzt die öffentlich geförderte Beschäftigung – der Haushaltsplan 2018 sieht eine erneute Absenkung des EGT vor
- Eine Regierungsbeteiligung von CSU und FDP lässt eher **keine** Ausweitung der ögB und die Unterstützung des PAT erwarten
- Aber: aktuell wird die Diskussion um ögB von der BA unterstützt

Pläne der Bundesagentur für Arbeit ab 2019

Ausbau der öffentlich geförderten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

- statt Sonderprogramme Ausbau des Regelinstruments „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ §16 e SGB II
- Förderung eines pauschalen Minderleistungsausgleichs
- mit begleitendem Coaching und Qualifizierung
- ein „Lokaler Konsens“ soll Branchen und Umfang regeln

Voraussetzung:

- Zusätzliche Mittel (Erhöhung des Eingliederungstitels oder Umsetzung des Passiv-Aktiv-Transfers)
- langfristige Finanzierungsmöglichkeiten

Sozialer Arbeitsmarkt

öGB NRW
PAT

Öffentlich geförderter Arbeitsmarkt

Passiv-Aktiv-Transfer

Passiv-Aktiv Tausch

Sozialunternehmen

Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren

Langzeitarbeitslose

Staatliche Leistungen SGB II

- Chance oder Sackgasse für langzeitarbeitslose Menschen?
- Risiko für die Wirtschaft und die öffentlichen Haushalte?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.

Ina Heythausen
Referentin Arbeitsmarktpolitik

Geschäftsfeld
Berufliche und Soziale Integration